

Arbeitsblatt Trachtpflanzen

Teil78

1. Zu welcher Familie gehört die Mispel?

Zur Familie der Rosengewächse.

2. Warum handelt es sich bei der Mispel um keine heimische Wildpflanze?

Das *germanica* bedeutet „deutsch“ und dürfte auf den Irrtum zurückgehen, dass die Mispel eine in Deutschland heimische Art sei, da sie dort schon lange bekannt war, als Linne sie benannte.

3. Woher stammt die Mispel ursprünglich?

Die Mispel stammt ursprünglich aus Armenien, Nordpersien, Transkaukasien und Südosteuropa.

4. Wie lange ist die Mispel schon in Kultur und wie kam sie zu uns?

Sie ist seit beinahe 3000 Jahren in Kultur und gelangte wahrscheinlich vor ca. 2000 Jahren durch die Römer zu uns.

5. Warum ist die Mispel in Vergessenheit geraten?

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Mispel durch attraktivere Obstarten verdrängt und geriet in Vergessenheit

6. Fülle den Lückentext aus!

Die Mispel ist ein **kleinwüchsiger**, bis 5 Meter hoher, laubabwerfender Baum mit **unregelmäßig** geformtem Stamm, der einen Durchmesser von 20 bis 25 Zentimeter, selten bis 50 Zentimeter erreicht. Die **Krone** ist ausladend und annähernd rund. Meist sind die Bäume **breiter** als hoch. Mispeln haben eine stark **verzweigte**, weitreichende und eher flache Bewurzelung. Das Holz ist sehr **hart**, zerstreutporig und von feiner Textur.

7. Beschreibe die Laubblätter der Mispel.

Die wechselständigen, einfachen Laubblätter sind länglich oval und etwas zugespitzt. Die Oberseite ist dunkelgrün, die Unterseite etwas heller und filzig behaart.

8. Wann öffnen sich die Blüten und von wem werden sie bestäubt?

Ende Mai öffnen sich die bis zu 5 cm breiten Blüten an der Spitze von Kurztrieben. Sie werden von Bienen und anderen Insekten bestäubt.

9. Wann sind die Früchte reif?

Die Früchte sind im Oktober reif.

10. Beschreibe kurz die Fruchtform?

Sie sind birnenförmig mit breitem Kelch, bleibenden Kelchblättern und erreichen bei der Wildform bis 3 cm und Kulturformen bis 6,5 cm Durchmesser.

11. Wann ist die Mispel genießbar?

Genießbar ist die Mispel erst, wenn Frost oder Überreife das steinharte Fruchtfleisch teigig gemacht und die Fruchtsäuren abgebaut haben.

12. Wann entwickelt sich die Mispel am besten?

Die Mispel entwickelt sich am besten unter temperaten und submediterranen Klimabedingungen.

13. Welche Böden bevorzugt die Mispel?

Die Art wächst auf verschiedenen Böden, aber meist auf kalkarmen Böden und bevorzugt frische, gut drainierte Lehmböden

14. Wie wird die Mispel verbreitet?

Die Mispel wird, wie beobachtet, von Taube, Amsel, Kernbeißer und Eichhörnchen – mit Sicherheit auch von anderen Vogelarten und Säugetieren (Siebenschläfer, Igel, Reh, Marder, Dachs und Wildschwein) verzehrt und somit verbreitet.